Die Brass Band Kappel gewann den Marschmusikwettbewerb.

Nicht nur die «Grossen» wurden neu eingekleidet, sondern auch die Mitglieder der Jugendband «fortissimo» sowie die Ehrendamen, wie auf der linken Bildhälfte zu sehen ist. Vereinspräsident Markus Reisenbauer (mit Mikrofon) gibt die Erklärungen dazu ab, währenddem OK-Vizepräsident und Gemeindepräsident Peter Hodel OK-Präsidentin und Regierungsrätin Esther Gassler einen Blumenstrauss überreicht (rechte Bildhälfte). BRUNO KISSLING

Stillgestanden! – Die Brass Band Wolfwil ist bereit zum Abmarsch.

Die Musikgesellschaft Dulliken macht sich bereit für ihre Evolutionen.

Die Mitglieder der jubilierenden MG Schönenwerd marschieren in ihren neuen Uniformen ins Festzelt ein.

Die MG Obergösgen hat den halben Weg geschafft.

Auch die MG Eintracht Wisen hat eine neue Uniform bekommen.

Die Musikgesellschaft Niedergösgen marschierte im Gleichschritt.

Mit der MG Härkingen marschierte ein weiterer Gäuer Verein mit.

Das Saxophon-Register der MG Wangen ist bei der Sache.

Konzert im neuen Anzug ohne Hut

Schönenwerd Die Musikgesellschaft stellte ihre neue Uniform vor

VON URS AMACHER

«De Schuss isch dusse!». Esther Gassler, Regierungsrätin und Militärdirektorin, kündigte die neuen Uniformen im Militärjargon an. Die Musikgesellschaft (MG) Schönenwerd stellte am Samstagabend in einem Festakt ihr neues Outfit vor. Zuvor waren Schnitt und Farbe der Kleidung das bestgehütete Geheimnis. «Selbst ich hatte keine Ahnung, wie die neue Uniform aussehen wird», gestand Regierungsrätin und OK-Präsidentin Esther Gassler, «auch ich sehe sie zum ersten Mal».

Schwarz-rot-silber-weiss

Und so stellten sich die Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Schönenwerd der Festgemeinde vor: in einem Abendanzug aus schwarzem Stoff mit feinen Nadelstreifen, den Vesten mit rotem Revers und roten Schulterspickeln sowie silberfarbenen Knöpfen. Zur schmucken Uniform gehören ein weisses Hemd und eine gestreifte Krawatte in den Farben des Schönenwerder Gemeindewappens schwarz, rot und wenig weiss. Auffällig dabei ist: «Zur Uniform trägt man keinen Hut – ein Detail, das vor allem den auf ihre Frisur bedachten Damen der MG zusagen wird», stellte Moderator Herbie Waser, der durch den Abend führte, fest. Mit der vorherigen grauen Uniform landet also auch die Schirmmütze der Schönenwerder Blasmusik in der Altkleidersammlung.

> **«Wir wollten weg von einer militärisch inspirierten Uniform hin zu einem mehr konzertanten Anzug.»**
>
> **Markus Reisenbauer,** Präsident MG Schönenwerd

Die alte Uniform hatte nach 19 Jahren langsam ausgedient. Zudem sei sie einigen mit der Zeit etwas eng geworden. Die Blaser behaupteten zwar, der Stoff sei im feuchten Wetter eingegangen, berichtete MG-Präsident Markus Reisenbauer mit einem Augenzwinkern. Jedenfalls habe man das 175-jährige Bestehen der Musikgesellschaft Schönenwerd zum Anlass genommen, heuer den Regionalmusiktag zu organisieren. Und um Nägel mit Köpfen zu machen, liessen sich die Mitglieder der MG neue Uniformen anmessen.

Uniformkommission eingesetzt

Mit der Evaluation wurde eine Uniformkommission beauftragt mit Roland Zeltner (Lead), Markus Reisenbauer, Lydia Corradini und Corina Salvisberg. «Wir wollten weg von einer militärisch inspirierten Uniform hin zu einem mehr konzertanten Anzug», plauderte Präsident Reisenbauer aus dem Nähkästchen. Zusammen mit dem Verkaufsberater Giuseppe Cusseddu von der Firma Schuler Uniformen in Rothenthurm SZ wählte man eine zeitgemässe Gemeinschaftskleidung. Dabei liess man die Mitglieder über gewisse Grundsätze und Details im Plenum abstimmen.

Gleichzeitig wurde auch «fortissimo», das Jugendspiel der MG Schönenwerd, neu ausstaffiert. Sie konnten brandaktuelle violette T-Shirts und graue Fleece-Jacken mit dem Aufdruck des Logos «frisch und fatzig» vorführen. Selbst die Ehrendamen erhielten neue Roben; blaue, schulterfreie Kleider.

Von toller Show umrahmt

Umrahmt wurde die Präsentation der Neuuniformierung im Festzelt von zwei Showblocken. Zur Eröffnung spielte die MG Schönenwerd – noch in der alten Uniform – den «Trünggeler»» und den «Musketier-Marsch». Für einen ersten Höhepunkt sorgte der Tambourenverein Oberentfelden-Muhen (TOM). Die Show-Trommler entführten das Publikum in die Welt der Rhythmen und Percussion. Sie trommelten ihre Stücke auf der gängigen Baslertrommel oder bearbeiteten bauchige japanische Trommeln (Daikos) mit kräftigen Holzknebeln. Beim «Rock Trap» legten die TOM-Burschen die Schlegel beiseite und benutzten Hände, Füsse, Schenkel und den ganzen Körper für eine Body Percussion.

Stars des Abends waren dann aber die Musikerinnen und Musiker der MG Schönenwerd in den neuen Uniformen. Unter der Leitung von Cornelia Morokutti spielten sie unter anderem (passend zum Anlass) den «Geburtstagsmarsch» von Hans Mockel. Und auch die von Cornelia Morokutti dirigierten Jungen von «fortissimo» zeigten ihr Können; sie umrahmten die Reden von Peter Hodel, Gemeindepräsident und Tuba-Blaser in der MG, sowie Vereinspräsident Markus Reisenbauer, beide gekleidet in die noch taufrische Uniform.

Marschmusik und klangliche Reisen am Regionalmusiktag

Schönenwerd Der gestrige Sonntagvormittag bot Blasmusikvorträge vom Feinsten

VON HANS BLASER

Der erste der beiden diesjährigen Regionalmusiktage im neu entstandenen Unterverband Thal-Gäu-Olten-Gösgen des Solothurner Blasmusikverbandes fand in Schönenwerd statt. Natürlich konnte auch er sich dem Einfluss des Eidgenössischen Musikfestes nicht entziehen. Das wirkte sich auf den Programmablauf aus. Diejenigen Vereine, welche die Konzertvorträge mit dem Konzertprogramm vom Eidgenössischen bestritten, wurden für den zweiten Teil, also nachmittags eingeteilt (die Berichterstattung darüber wie auch über die Veteranenehrung erfolgt in der Dienstags-Ausgabe; Anmerkung der Redaktion). Wahrscheinlich dachte man dabei auch an das Publikum. Es war zu erwarten, dass die neuen Aufgabenstücke auf grosses Interesse stossen konnten. Von diesem Anreiz konnten die sieben Vereine vom ersten Konzertblock nicht profitieren. Sie bestritten ihre Konzertvorträge gestern Sonntagvormittag im reformierten Kirchgemeindehaus teils mit wenig, aber nie ganz ohne Zuhörer. Der Zustrom nahm denn auch stetig zu. Es hatte aber während der ganzen Dauer immer genügend freie Sitzplätze. Beurteilt wurden die Vorträge durch die Experten Ueli Kipfer aus Affoltern im Emmental und Beat Blättler aus Sachseln.

Überlegt gewählte Stücke

Jeder Gedanke, die sieben Vereine würden ihre Auftritte weniger ernst nehmen, als wenn auch sie in den Festvorbereitungen stecken würden, wäre unangebracht. Es war zu spüren, wie engagiert auch sie sich vorbereitet hatten. Mit überlegt gewählten Stücken, kurzem Nachstimmen und letzten Anweisungen unmittelbar vor dem Vortrag wurde versucht, zu punkten. Nicht allen gelang das schliesslich ihren Erwartungen entsprechend. Mit Sicherheit gilt aber, dass es restlos allen noch eine Spur besser hätte gelingen können.

Damit müssen die Vereine umgehen können. Sie haben alle profitiert, indem sie Aufwand investiert hatten. Und sie alle haben horenswerte Musik ins Konzertlokal gebracht. Tatsächlich fand das sachkundige Publikum alle diese Konzertstücke spannend, wusste sie aber gleichzeitig erkennbar zu deuten. Gerne liess es sich von interessanten Kompositionen in fremde Realitäten oder gar in Illusionen und irreale Sphären versetzen.

> **Es war zu spüren, wie engagiert sich auch jene Vereine vorbereitet haben, die nicht am «Eidgenössischen» teilnehmen.**

Dynamisch und spannend

Die MG Niedergösgen nahm das Publikum mit einem dynamisch ausgekosteten Vortrag mit auf den Vesuv. Als Reiseführer diente dabei Dirigent Christoph Oeschger. Für die Wahl des Reiseziels war der Komponist dieses «Funiculì Funicula», Luigi Denza, verantwortlich. Und das detaillierte Reiseprogramm steuerte der Japaner Yo Goto als Arrangeur bei. – Ganz in die Fantasiewelt zielte die MG Lostorf unter Christian Joseph. Mit ausreichend Holz und klarem brillantem Blech ausgestattet, entführte sie in Jacob de Haans «Utopia».

Tief in Thomas James Powells «Passing Moods» hineingelesen hatte sich Arno Müller. Mit breit gefächerter Dynamik und viel Sorgfalt bei den getragenen Passagen liess er die Komposition durch den Musikverein Gretzenbach wirken. – Recht glaubhaft vermochte die MG Dulliken unter Beat Simeon das Publikum nach Pakistan zu entrücken. Da verriet schon der Titel das Ziel, das Willy Fransen mit seiner Komposition «Karachi Boulevard» ansteuerte. Der holzige, warme Klang der Dulliker passte gut zu diesem Stück.

Brass Band Kappel gewann

Noch vor dem Mittagessen war der Marschmusikwettbewerb für das ganze Teilnehmerfeld angesetzt. Dabei entfiel natürlich die Notwendigkeit, in teilnehmende und nicht teilnehmende Formationen zu unterscheiden. Die MG Dulliken als einziger Verein, der nicht mit einem konventionellen Strassenmarsch antrat, setzte man quasi als Höhepunkt an den Schluss. Für den Marschmusik-Wettbewerb wurden die beiden musikalischen Experten Kipfer und Blättler von Stefan Haus aus Huttwil unterstützt. Er war für die militärische Benotung zuständig.

Unter den Vereinen, die konventionell marschierten, taten sich die Brass Bands hervor. Die BB Kappel unter Oliver Waldmann erntete mit William Rimmers «Slaidburn» die höchste Punktzahl. In ihrer blitzsauberen, türkisfarbenen Uniform fiel die Eintracht Wisen durch die kompakte Formation und das rassige Tempo auf. Eifrig Punkte gesammelt hat auch die Brass Band Harmonie Wolfwil. Unter Richard Eicher sammelte sie ihre Punkte mit einem der ganzen Palette gefälliger Marsche von Walter Joseph.

Dass auch Harmonie-Vereine Marschmusik bestreiten können, bewiesen die beiden Musikgesellschaften Niedergösgen (Leitung Christoph Oeschger) und Lostorf. Dass Christian Joseph mit seiner MG Lostorf mit einem Marsch seines Vaters auf die Strecke gehen würde, war zu erwarten. Er entschied sich für den «Dr. Günther Sabetzki Marsch». Bei zwar schönem Wetter, aber ohne übermässige Hitze, wurde die Marschmusik auch für die Musikantinnen und Musikanten nicht zur Tortur, welche den Parcours gleich mehrmals zu absolvieren hatten. Für die beidseitig fast lückenlose Zuschauerwand wurde sie jedenfalls ein Genuss.

Rangliste Marschmusikwettbewerb

Der **Marschmusikwettbewerb von gestern Sonntag** ergab folgende Rangliste:

- 1. Brass Band Kappel, 92,0 Punkte
- 2. Eintracht Wisen, 89,5 Pt.
- 3. MG Niedergösgen, 87,5 Pt.
- 4. MG Lostorf, 86,5 Pt.
- 5. Brass Band Wolfwil, 86,0 Pt.
- 6. MG Wangen, 85,5 Pt.
- 7. MG Härkingen und MG Dulliken, je 84,5 Pt.
- 9. MG Starrkirch-Wil und MG Hägendorf-Rickenbach, je 84,0 Pt.
- 11. MV Gretzenbach, 83,5 Pt.

Die **Experten** waren Ueli Kipfer, Affoltern im Emmental (musikalisch), Beat Blättler, Sachseln (musikalisch) und Stefan Haus, Huttwil (militärisch). (OTR)